



THOMAS WELTI

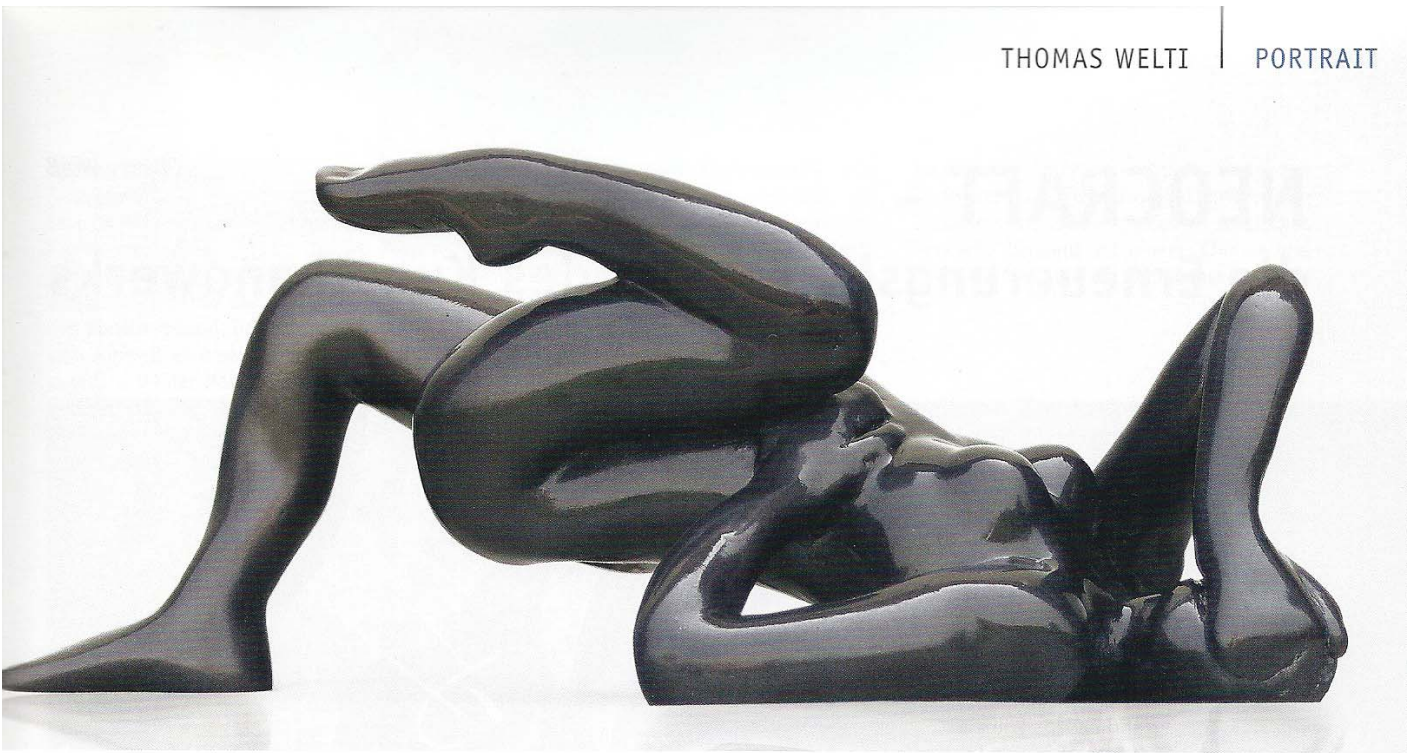
Die zeitgenössische Darstellung der weiblichen Figur

Die zeitgenössische Darstellung der weiblichen Figur ist für mich das Bemühen, sich mit Raum, Masse und Volumen unter formalen, menschlichen und sinnlichen Aspekten auseinanderzusetzen und diese in eine bestimmte Ordnung zu bringen. Mittels Gefühl und Wissen Form entstehen zu lassen. Unter künstlerischen Möglichkeiten verstehe ich die Kombination aus Erlebnisfähigkeit, Gefühl und Wissen. Form resultiert aus der künstlerischen und handwerklichen Möglichkeit des Bildhauers

und Keramikers, Erkanntes und Vorgestelltes umzusetzen. Diese Problematik ist elementar, nicht notwendigerweise an die Figur gebunden, doch auch an dieser erkennbar und anwendbar.

Raum und Masse ergeben definierte Volumen und bilden die Form. Die Aussage resultiert aus dem Erlebnis, der Anschauung, der Vorstellung und dem Gestaltungswillen des Bildhauers und Keramikers. Volumen (groß oder klein) werden begrenzt, haben Anfang und Ende, weisen Spannungen mit Höhepunkten auf,





ABBILDUNGEN -

- linke Seite v.o.n.u - "Das Gebet"
 - "Die Leidenschaft"
 oben - "Die Träumerin"

durchdringen einander, verdrängen Raum oder nehmen diesen in sich auf, bilden Umrisse und Silhouetten.

Mit einem wunderbaren weichen Schwung werden aus Linien Umrisse, aus Umrissen weibliche Körper, sinnlich, pulsierend, erotisch. Und zugleich werden aus Körpern Formen, abstrakt und real zugleich. Fließend sind die Übergänge, ganz den fließenden Konturen gleich, die die Frauenkörper bilden.

Die Intensität der Durcharbeitung bringt letztlich eine hoch differenzierte Oberfläche hervor. Von Innen drängende Kräfte setzen dem Außenraum ihre Begrenzungshaut entgegen: glatt oder rau, hell oder dunkel, abweisend oder den Tastsinn herausfordernd. Wesentlicher Anlass und Ausgangspunkt ist die Figur, der Mensch. Ziel aller Bemühungen wiederum der Mensch selbst.

Schon immer war der menschliche Körper ein zentrales Sujet der Bildhauerei. Das plastische Abbild des Menschen war stets auch Ausdruck eines bestimmten Körperverständnisses, das sich

je nach den herrschenden sozialen, politischen und ökonomischen Kräften verändert.

Der sichtbare, unverfälschte Mensch, der „Mensch pur“ sozusagen, ist der nackte Mensch, und die Geschichte der Aktdarstellung ist geprägt von der Frage, inwieweit der Mensch eine rückhaltlose und genaue künstlerische Selbstreflexion zulässt.

Dabei ist schon allein der Begriff „Akt“ bezeichnend, mit dem man normalerweise die künstlerische Darstellung des nackten menschlichen Körpers benennt. Er leitet sich vom lateinischen Wort „actus“ her, das „Handlung“ und „Bewegung“ bedeutet

Nun ist eine der banalen Grundprobleme der Kunst, Bewegung darzustellen; das ist eigentlich nicht möglich. Selbst Videos, Filme und auch die neuen, aus Pixeln bestehenden Medien sind, genau betrachtet, aus einzelnen unbewegten Bildern zusammengesetzt. Dennoch ist es wichtig sich klarzumachen, dass Aktdarstellung immer auch etwas mit dem Versuch zu tun hat, Bewegung oder zumindest eine festgehaltene Bewegung zu zeigen. Die „Pose“ ist für die Aktdarstellung fast ebenso aufschlussreich wie die Nacktheit selbst.

TECHNIK

Thomas Welty modelliert seine Körper mit einem Steinzeugton aus Montelupo. Der Rohbrand erfolgt bei 930 Grad. Nach dem Rohbrand wird der weisse Rohling nochmals fein geschliffen und in „Kaltbehandlung“ mit Graphit überzogen und lackiert.



THOMAS WELTI wurde 1955 in Baden/Schweiz geboren. Nach seiner früheren Tätigkeit im Kader eines Lebensmittelkonzerns besuchte er auf dem 2. Bildungswege die Schule für Gestaltung Zürich und weitere Ausbildungskurse in Bildhauerei (insbesondere Aktmodellieren). 1996 zog er mit seiner Familie in ein kleines Dorf, namens Chianni, Nähe Pisa (Toskana), wo er in einem 300-jährigen Landhaus ein Atelier für seine Keramikarbeiten eingerichtet hat. Seine Skulpturen aus Stein und Holz entstehen unter freiem Himmel. Hauptthema seines Schaffens bildet der menschliche Körper, insbesondere der weibliche Akt, in seiner leicht abstrakten Darstellung. Er gibt sein Wissen und seine Erfahrung in Kursen bei diversen Kunstschulen weiter, u. a. bei: Keramik- und Töpferschule, CH-Gordola-Tessin; Kunstschule Cäcilia Wameling-Richon, CH-Untersiggenthal; Hobby Hotel Vitznau, CH-Vitznau, La Meridiana, International Centre of Ceramics, I-Certaldo-Florenz.

Thomas Welty
 Poderino 1
 I-56030 Chianni / Pisa - Italien
 T./F. +39 (0) 587 64 75 42
 thomas@welty-art.ch
 www.welty-art.ch